

Buch des Monats November 2023

Wie das Bilderbuch entstand

Johann Amos Comenius: *Orbis sensualium pictus*, Nürnberg: Michael Endter 1688.

Standort: AV 728

Als ein Vorläufer des Bilderbuchs für Kinder gilt der "*Orbis sensualium pictus*", zu Deutsch: "Die sichtbare Welt". Das Buch steht für eine neue Pädagogik im 17. Jahrhundert, die auf die Muttersprache und visuelle Vermittlung im Unterricht setzte. Der Verfasser Johann Amos Comenius wollte, dass schon Kleinkinder das Buch durchblättern und sich an den Bildern erfreuen. Bildung für alle für Reiche wie Arme, Mädchen wie Jungen – dafür trat Comenius als Pädagoge ein. Das Lernen sollte keine Mühe sein, sondern Freude machen.

In 150 Kapiteln behandelt der "*Orbis sensualium pictus*" die ganze erlebbare Welt: Es beginnt bei Gott und führt über Himmel und Erde, Naturerscheinungen, Pflanzen, Tieren und dem Menschen, seinen Wohnstätten, Berufen und Wissenschaften zu staatlichen und kirchlichen Ordnungen und der Religion.

Das Buch zeigt dabei ein klar strukturiertes Seitenlayout: Jedes Kapitel trägt eine Überschrift in Latein und Deutsch – hier: "*Insecta volantia*" bzw. "*Fliegend Ungeziefer*" – und besteht aus einem detaillierten Holzschnitt auf der linken sowie zweisprachigen Erläuterungen auf der rechten Seite. Das Bild zeigt die wichtigsten, zur Kategorie "Fliegende Insekten" gehörigen Tiere. Jedes Insekt ist mit einer kleinen Ziffer versehen, die mit den Erläuterungen rechts korrespondieren. Auch die verwendeten Schriften tragen zur visuellen Orientierung bei: Der Lateinische Text ist in Antiqua, die wichtigsten Begriffe zudem kursiv gesetzt. Der deutsche Text steht in Frakturschrift, für die Begriffe "Biene", "Wespe", "Hornüsse" usw. wurde eine größere Type verwendet, so dass sie ins Auge springen.

Der "*Orbis*" war dazu gemacht, Kinder beim Lernen zu unterstützen: Kleinkinder sollten die Bilder betrachten und vorgelesen bekommen. Comenius schlug auch vor, sie die Bilder ausmalen zu lassen. Als Hilfsmittel zum Lesen lernen bot das Buch eine bebilderte Buchstabentabelle, wobei jeweils ein Tier abgebildet ist, dessen Laut an den entsprechenden Buchstaben erinnert: die Krähe für A weil sie "á á!" ruft, das Schaf für B, "bé é é", die Heuschrecke für C, "cí cí" usw. Für größere Kinder eignete sich der zweisprachige *Orbis* auch als erstes Lateinlehrbuch. Der vielfältig einsetzbare "*Orbis*" blieb 200 Jahre im Gebrauch und wurde in rund zwanzig Sprachen übersetzt.

Das hier gezeigte Exemplar mit blindgeprägten Ledereinband und Metallschließen war stark beschädigt und wurde umfangreich restauriert. Es gehört dem 1841 gegründeten Verein für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben. Seit 1908 befindet sich die Vereinsbibliothek in der Obhut der Stadtbibliothek, die Bestände sind für alle Nutzer*innen über den Web OPAC verfügbar.

Weiterführende Lektüre:

Cave, Roderick / Ayad, Sara: Die Geschichte des Kinderbuches in 100 Büchern, übers. von Anke Albrecht, Hildesheim 2017. Standort: Lit 54 Cav